

Kurzbeschreibung

1. Bibliothek/Standort

Universitätsbibliothek Leipzig

2. Signatur

Ms 1595

3. Beschreibstoff, Format, Umfang

Papier
21,5 x 14,5
II + 61 Bl.

4. Einband, eingebundene Makulatur

Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit braunem Lederbezug, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln.

Als Rückenbeklebung Fragment aus einer Pergamenthandschrift (Italien, 14. Jh., lateinischer juristischer Text), die durch Bruno Lindner makuliert und als Bindematerial verwendet wurde (Überreste heute unter Signatur Ms 1678 aufbewahrt).

Einbanddeckel gehören zu Ms 834, sie wurden eventuell durch Bruno Lindner zur Bindung des Schachzabelbuch-Faszikels nach dessen Auslösung aus dem Ursprungsband verwendet. Ursprünglicher Einband lose beiliegend: Holzdeckeleinband, 15. Jh., mit ursprünglich rotem Lederbezug; auf dem Vorderdeckel Titelschild der Bibliotheca Paulina aus den 1540er Jahren. Laut Titelschild enthielt der ursprüngliche Band als weitere Schrift *Quidam sermones ...*

Als vorderer Spiegel ein Doppelblatt aus einer Pergamenthandschrift (2. Hälfte des 13. Jh., lateinischer theologischer Text). Hinterer Spiegel abgelöst, teilweise Abklatsch vorhanden.

5. Buchschmuck

1r-44r Zyklus von meist kolorierten Federzeichnungen bei Kapitelbeginn: 1r (Titelbild), 7r (König), 8v (Königin), 12r (Richter), 15r (Ritter), 20r (Kapitelüberschrift: *De forma rochorum vicariorum regis*), 26r (Bauer), 28r (Zweiter Vende, Kapitelüberschrift: *De fabro, carpentario et cementario*), 29v (Dritter Vende, Kapitelüberschrift: *De lanifice et pellipario et ...*), 33v (Vierter Vende, Kapitelüberschrift: *De mercatoribus*), 36v (Fünfter Vende, Kapitelüberschrift: *De medicis et huiusmodi*, Kolorierung nicht ausgeführt), 39v (Sechster Vende, Kapitelüberschrift: *De tabernariis et hospitalariis*), 42r (Siebenter Vende, Kapitelüberschrift: *De custodibus officialibus, pedagogariis, missariis, thelomariis et sic de aliis* [sic], Kolorierung nicht ausgeführt), 44r (Achter Vende, Kapitelüberschrift: *De ribaldis, lusoribus et cursoribus*, Kolorierung nicht ausgeführt)

49v-41v Schachbrett-Ausschnitte und ein Schema als Illustrationen zu den Zugoptionen

6. Lokalisierung

(westliches?) Ostmitteldeutschland

7. Datierung

15. Jh.

8. Besitzgeschichte

Nach Ausweis des Titelschilds aus sächsischem Klosterbesitz, im Zuge der Säkularisierung in den 1540er Jahren in die Leipziger Bibliotheca Paulina gelangt.

9. Inhalt

1r-61v: Jacobus de Cessolis, Liber de moribus hominum et de officiis nobilium sive de ludo scacchorum (1r-52v: Text, 52v-61v: *Tabula super ludum schacorum*)

61r: *Explicit libellus de ludo schacorum cum tabula super eodem. Completus per me Johannem mbrggfn(? evtl. für: Margen) natus in Wissensse.*

deutschsprachige Einträge als Füllsel im Bereich der rubrizierten Überschriften

(Schreibsprache westliches Ostmitteldeutsch?): 1v: *das ist war*; 4r: *ach wir*; 8v: *ich weis*; 25v: *etcetera rint ff[leisch]*; 28r: *ach*; 49r: *daz ist war nietgesait(?)*; *etcetera rint flesch, is speg vor erweyß*; 50r: *daz ist*; 51v: *rint*

10. Forschungsliteratur

Oliver Plessow, Mittelalterliche Schachzabelbücher zwischen Spielsymbolik und Wertevermittlung. Der Schachtraktat des Jacobus de Cessolis im Kontext seiner spätmittelalterlichen Rezeption, Münster 2007, S. 481

11. Besonderheiten

-

12. Digitalisat

-

Bearbeitung:
Mackert, 12.08.08